

STATISTISCHE KURZINFORMATIONEN DER REGION HANNOVER

Bevölkerung Ende Dezember 2021

Ausgabe Nr. 03 | 2022

HANNOVER

Region Hannover

Grundlage der Bevölkerungsstatistik der Region Hannover sind die Auskünfte aus den Einwohnermelderegistern der Städte und Gemeinden. Die gegenwärtig verfügbaren Daten umfassen die bis zum 31.12.2021 verarbeiteten melderechtlichen Informationen nach dem für den KOSIS-Verbund erstellten Abzugsmuster.

Tabelle 1: Bevölkerungsbestand der Städte und Gemeinden zum 31.12.2021

Städte und Gemeinden der Region Hannover	Personen mit Hauptwohnung	Personen mit Nebenwohnung		Veränderung Hauptwohnsitz zum 30.09.2021
		Ohne Hauptwohnsitz in der Region ¹	Mit Hauptwohnsitz in der Region ²	
Barsinghausen	35.132	705	318	69
Burgdorf	31.787	822	318	23
Burgwedel	20.667	402	154	-78
Garbsen	62.940	1.125	583	-82
Gehrden	15.703	345	204	10
Hemmingen	19.416	298	151	-96
Isernhagen	24.733	391	202	-36
Laatzen	43.688	939	307	-64
Langenhagen	56.490	1.026	356	34
Lehrte	45.219	585	227	-83
Neustadt a. Rbge.	45.520	389	194	107
Pattensen	14.936	245	118	-54
Ronnenberg	24.667	498	375	25
Seelze	35.075	663	321	-69
Sehnde	24.086	416	197	25
Springe	29.937	602	198	-74
Uetze	20.694	422	174	-32
Wedemark	30.383	450	162	-69
Wennigsen (Deister)	14.431	332	205	59
Wunstorf	42.138	874	319	-134
Umland Gesamt	637.642	11.529	X	-519
Hannover ³	543.052	(11.225)	(1.102) ⁴	597
Region Hannover gesamt	1.180.694	22.754	X	78

¹ Zählt zur Wohnbevölkerung der Region Hannover insgesamt als auch der Städte und Gemeinden.

² Zählt zur Wohnbevölkerung der Städte und Gemeinden, nicht aber der Region Hannover insgesamt.

³ Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover. Daten des aktuellen Bestands sind vom 31.10.2021. Die Veränderungen beziehen sich auf den 31.08.2021

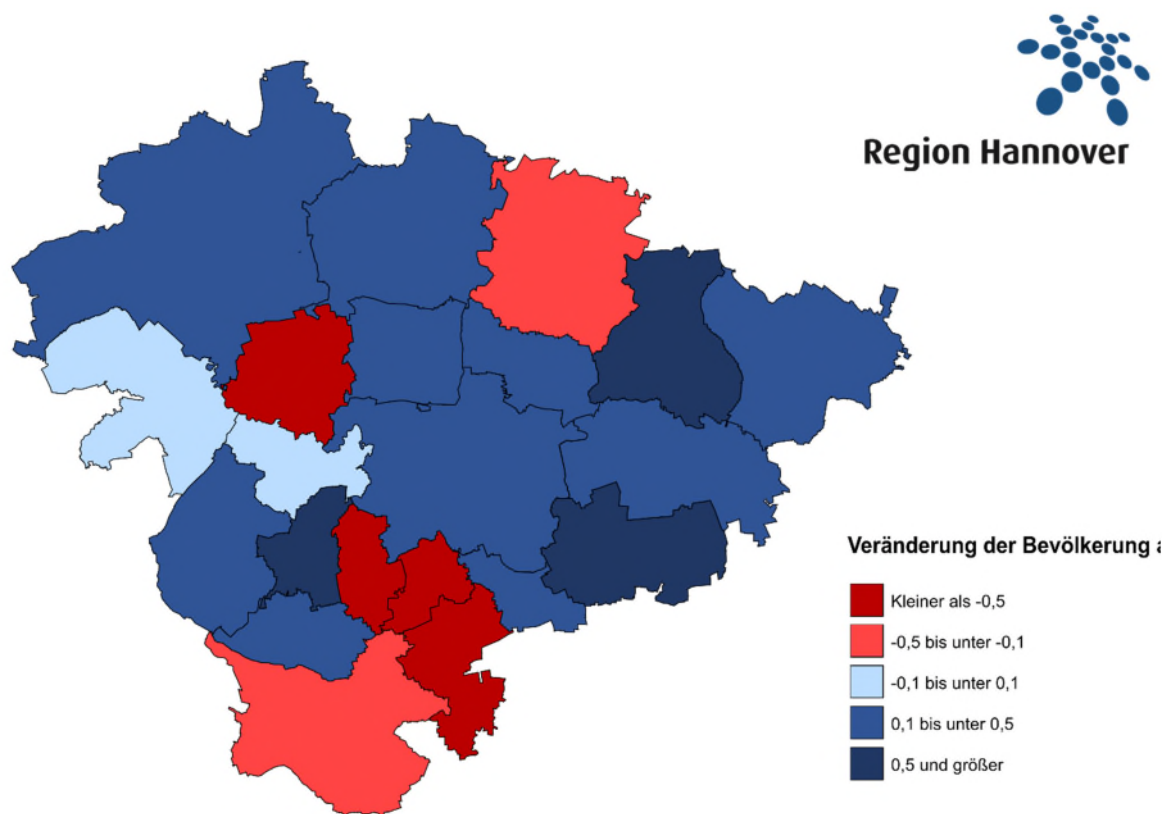
⁴ Die Aufteilung nach ausschließlicher und weiterer Nebenwohnung erfolgt für die Landeshauptstadt Hannover als Abschätzung aus den Daten der Umlandkommunen vom 31.12.2021.

Die Region Hannover bereitet daraus die Daten für die 20 Städte und Gemeinden des Umlands auf und ergänzt diese punktuell um die eigenständig erstellte Bevölkerungsstatistik der Landeshauptstadt Hannover. Maßgeblich für die Daten der Landeshauptstadt Hannover ist das Ereignisdatum.

Ende 2021 ist die Zahl der Personen am Hauptwohnsitz gegenüber dem vorherigen Quartal nahezu unverändert. Während die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner in den Städten und Gemeinden des Umlands um 519 zurückgegangen ist, wird dieses durch den Bevölkerungszuwachs in der Landeshauptstadt Hannover überkompensiert. Unterm Strich steht damit ein geringfügiger Bevölkerungszuwachs in der Region Hannover und damit die höchste je dort festgestellte Zahl an Einwohnerinnen und Einwohnern am Ort der Hauptwohnung. Die Zahl der wohnberechtigten Bevölkerung bleibt weiterhin über der Marke von 1,2 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern.

Verglichen mit dem Bevölkerungsstand Ende 2020 stellt sich die Bevölkerungsentwicklung in der Region Hannover wie folgt dar: Die Region Hannover hat ihre Bevölkerungszahl binnen Jahresfrist um 3.463 Personen am Ort der Hauptwohnung steigern können, allerdings ist die Vergleichbarkeit wegen unterschiedlicher Stichtage in der Landeshauptstadt Hannover und eines Methodenwechsels bei der Landeshauptstadt Hannover nur bedingt gegeben.

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung 2021 in %



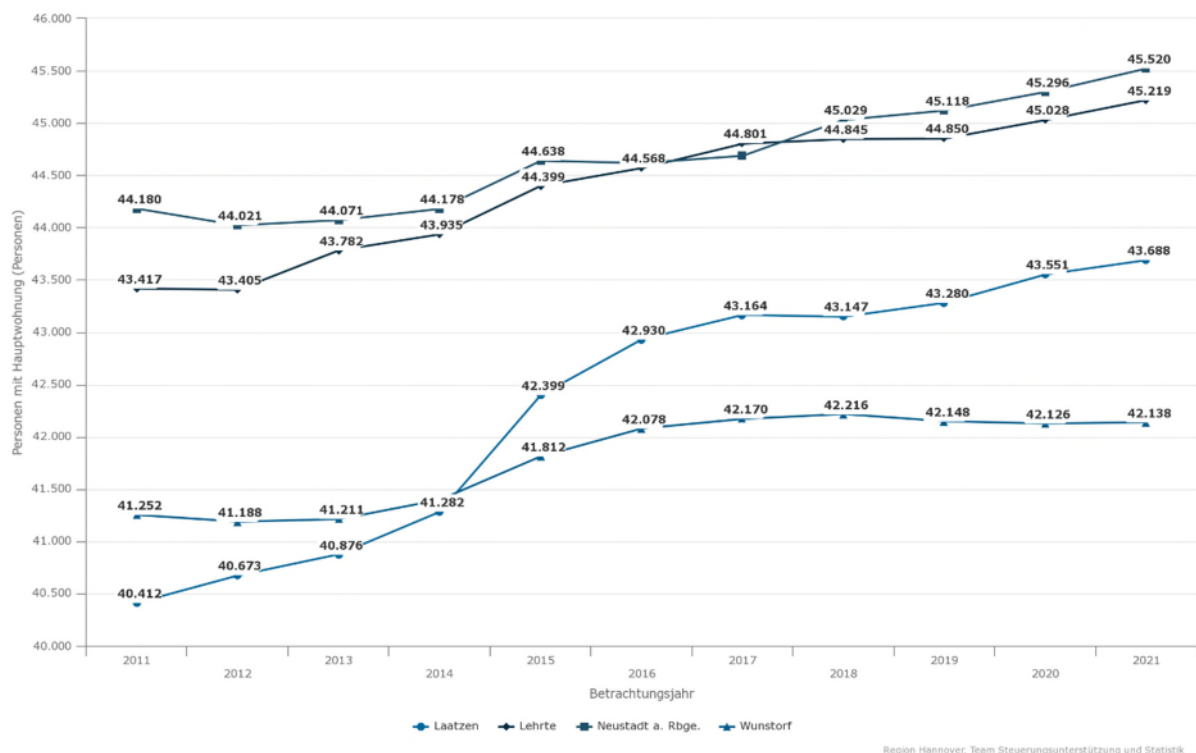
Team Steuerungsunterstützung und Statistik

In 15 Städten und Gemeinden der Region Hannover leben Ende 2021 mehr Personen am Ort des Hauptwohnsitzes als Ende 2020 (siehe Abbildung 1). Dabei fällt der Bevölkerungszuwachs in drei Städten deutlich aus, das heißt bezogen auf das Ausgangsniveau ist die Bevölkerungszahl um mehr als ein halbes Prozent

angestiegen. Sehnde (+1,01 %), Gehrden (+0,95 %) und Burgdorf (+0,72 %). Sechs Kommunen haben Bevölkerungsverluste hinnehmen müssen. Diese sind sehr deutlich in den Städten Pattensen (-0,68 %), Ronnenberg (-0,57 %), Hemmingen (-0,51 %) und Garbsen (-0,51 %) ausgefallen.

Im vierten Quartal 2021 konnten die drei Hauptgewinner des Gesamtjahres ebenfalls Bevölkerungszuwächse verzeichnen. Fünf weitere Kommunen des Umlands hatten im vierten Quartal ebenfalls eine wachsende Bevölkerungszahl. Den absolut stärksten Zuwachs hat dabei die Stadt Neustadt a. Rbge. erzielen können, deren Bevölkerungszahl um 107 Personen gestiegen ist. Die Stadt Neustadt a. Rbge. kann damit das zweite Quartal in Folge in vergleichbarer Größenordnung ihre Bevölkerungszahl steigern. Sie festigt damit ihre Position als viertgrößte Stadt der Region Hannover vor der Stadt Lehrte, die im vierten Quartal einen Bevölkerungsrückgang zu verkräften hatte, welcher fast den gesamten Bevölkerungszuwachs des dritten Quartals zunichtegemacht hat.

Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung von Laatzen, Lehrte, Neustadt a. Rbge. und Wunstorf 2011-2021 (jeweils 31.12.)

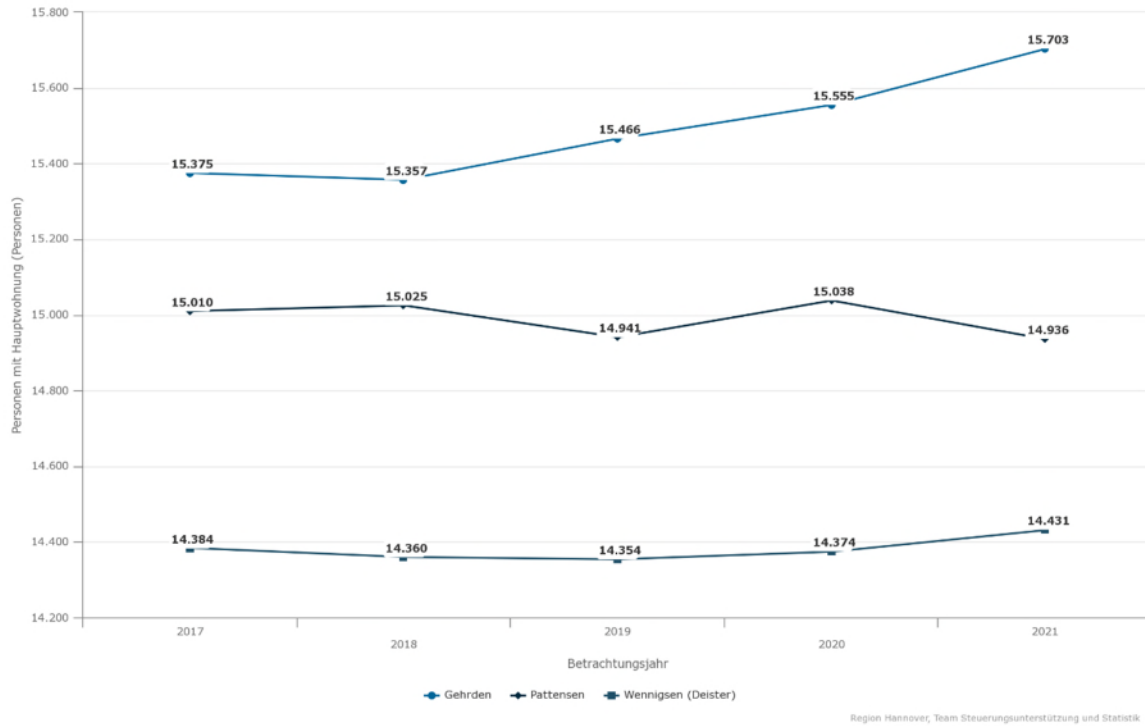


Nachdem die Bevölkerungszahl der Stadt Lehrte Ende 2017 kurzzeitig über derjenigen von Neustadt a. Rbge. gelegen hatte, bewegen sich seit 2018 die beiden Kommunen zum Jahresende im weitgehenden Gleichgang. Mit Abstand liegt die Stadt Laatzen dahinter, die ihren Vorsprung auf die Stadt Wunstorf weiter leicht ausbauen konnte.

Relativ am stärksten ist im vierten Quartal 2021 die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner in der Gemeinde Wennigsen (Deister) angestiegen. Um 0,41 % ist die Bevölkerungszahl dort im Vergleich zum vorherigen Quartal angewachsen. Wennigsen (Deister) hat damit nach zwei Quartalen mit rückläufiger Bevölkerungszahl wieder einen deutlichen Bevölkerungszuwachs verbuchen können. Im Ergebnis fällt in Wennigsen (Deister) damit die Bevölkerungsbilanz des Jahres 2021 positiv aus.

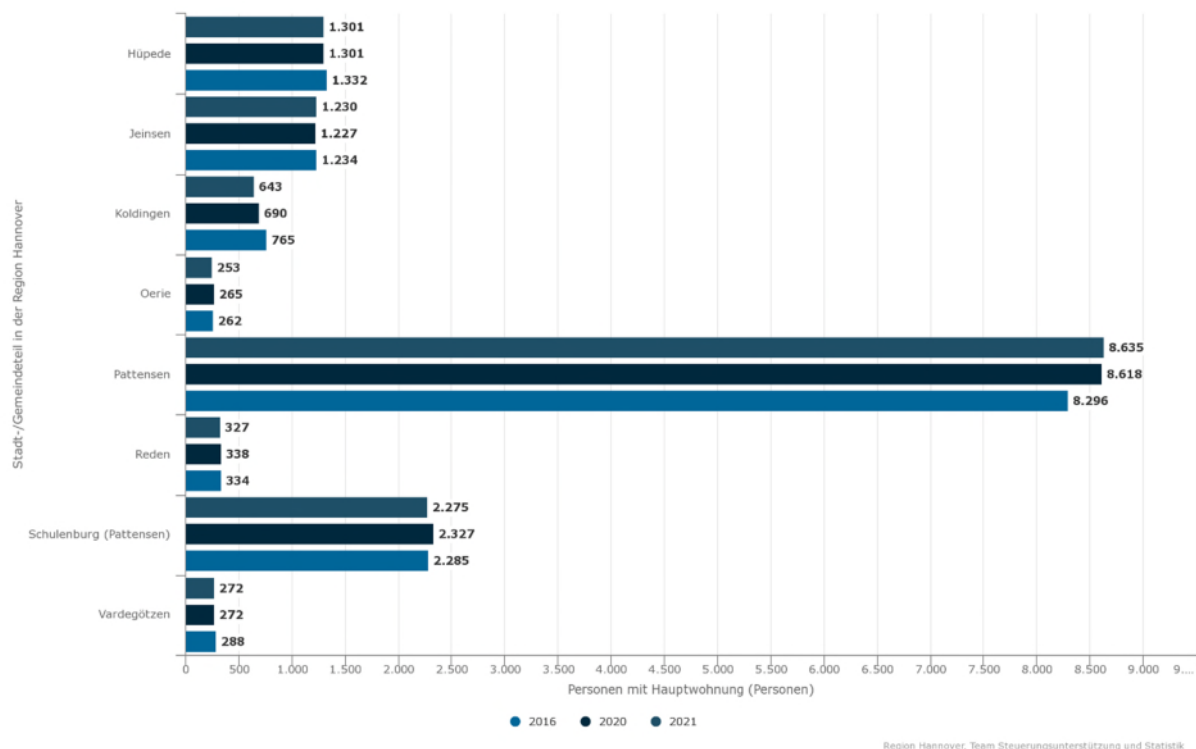
Nachdem in den Vorjahren Wennigsen (Deister) am Jahresende stets unterhalb der Marke 14.400 Einwohnerinnen und Einwohner verblieben ist, ist diese Marke nunmehr überschritten (siehe Abbildung 3).

Abbildung 3: Bevölkerungsbestand in Gehrden, Pattensen und Wennigsen (Deister) 2017-2021 jeweils zum 31.12.



Wennigsen (Deister) bleibt damit die kleinste Kommune in der Region Hannover, die Gemeinde konnte den Abstand zu Pattensen unterdessen etwas verkürzen.

Abbildung 4: Bevölkerung in den Stadtteilen Pattensens 2016, 2020 und 2021 (jeweils 31.12.)

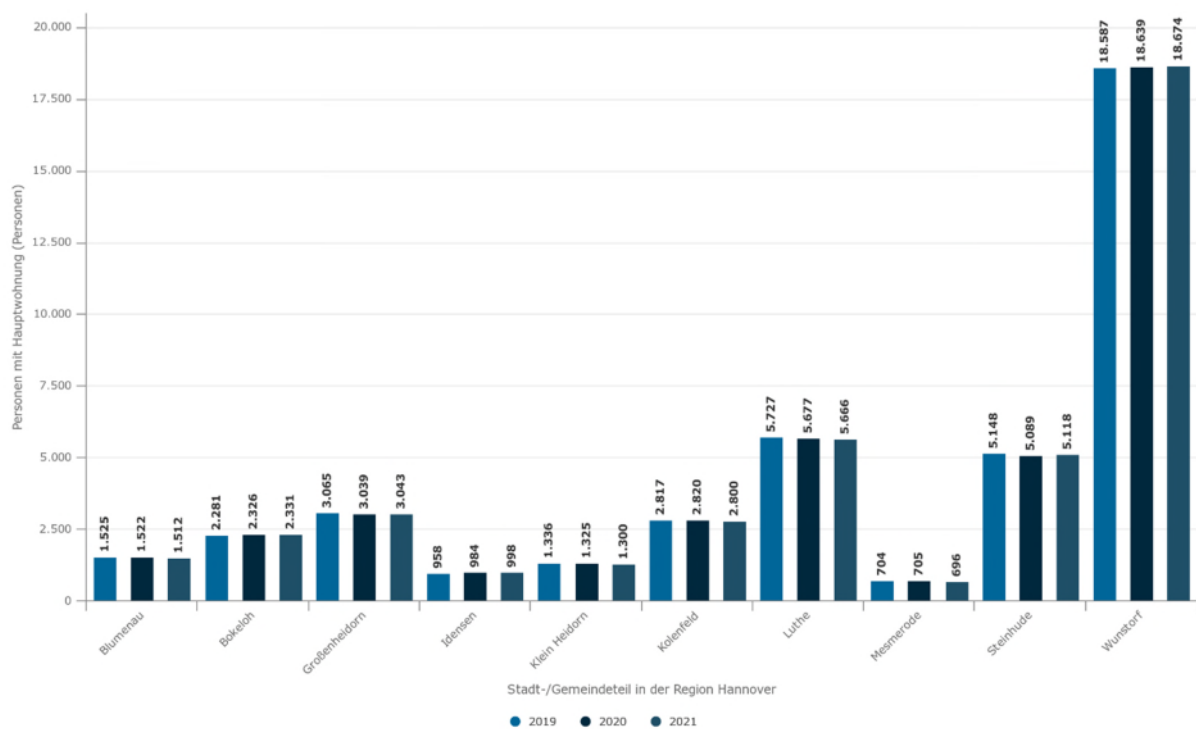


Nachdem die Stadt Pattensen in jedem Quartal 2021 an Einwohnerinnen und Einwohnern verloren hat, unterschreitet sie ihrerseits am Jahresende die Schwelle von 15.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Stadt fällt damit auf den niedrigsten Bevölkerungsstand zum Jahresende seit 2016 zurück. Im Vergleich des Jahresendes 2021 mit den Jahren 2020 und 2016 fällt bei der Betrachtung der Ortsteile in Pattensen auf, dass mit Ausnahme von Pattensen selbst alle Ortsteile Pattensens 2021 eine niedrigere Einwohnerzahl aufweisen als 2016.

Dieser langfristige Trend spiegelt sich auch in der Entwicklung des Jahres 2021 wider. Während Pattensen ebenso wie Jeinsen gegen den Trend in der Gesamtstadt 2021 an Bevölkerung geringfügig zulegen konnten, verloren alle übrigen Ortsteile Einwohnerinnen und Einwohner oder hielten bestenfalls ihre Einwohnerzahl.

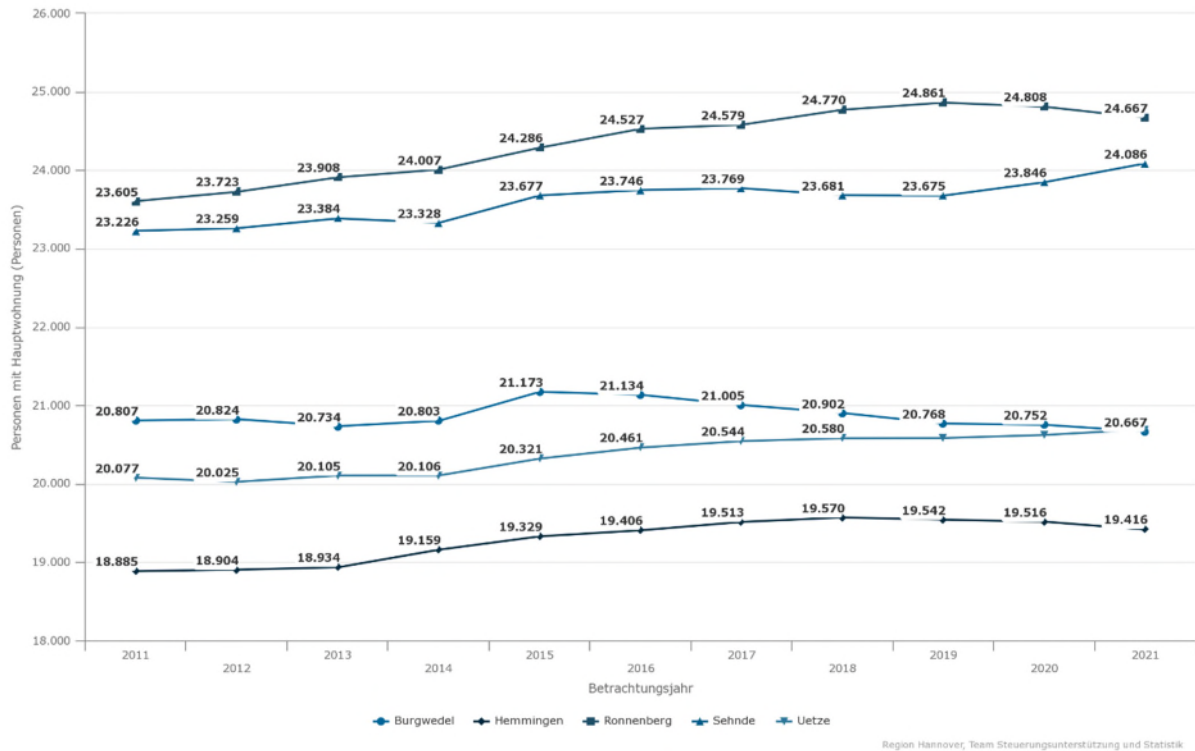
Die Verluste in 12 Städten und Gemeinden des Umlands sind im vierten Quartal absolut in Wunstorf am stärksten gewesen. Die Wunstorfer Bevölkerungszahl ist seit zwei Jahren nahezu unverändert (siehe Abbildung 2). In diesem Zeitraum haben – bezogen auf das Jahresende – die Stadtteile Bokeloh, Idensen und Wunstorf ihre Einwohnerzahl kontinuierlich steigern können. Die anderen Ortsteile hingegen weisen Ende 2021 eine geringere Bevölkerungszahl als Ende 2019 auf (siehe Abbildung 5).

Abbildung 5: Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen Wunstorfs 2019-2021 (jeweils 31.12.)



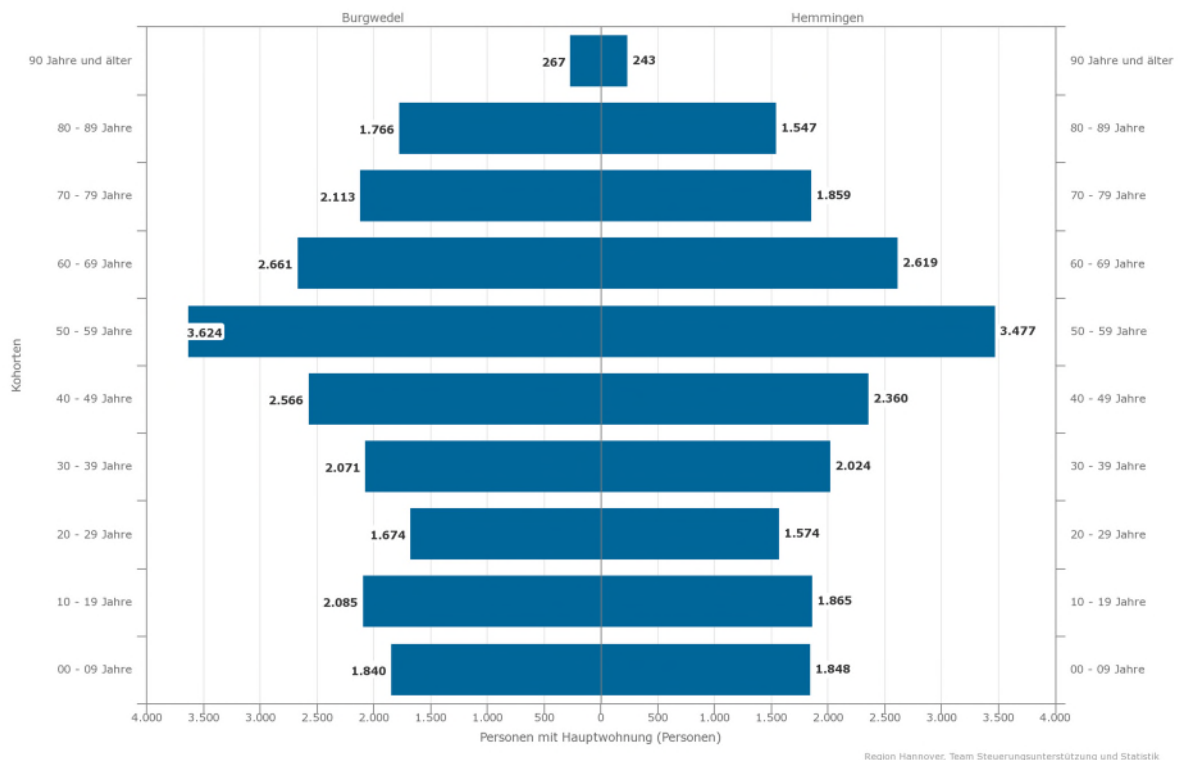
Relativ betrachtet ist im vierten Quartal die Bevölkerungszahl in der Stadt Hemmingen am stärksten gesunken. Sowohl die Stadt Hemmingen als auch die etwas größere Stadt Burgwedel haben seit einiger Zeit eine tendenziell rückläufige Entwicklung der Bevölkerungszahl. Burgwedel hat dabei in drei der vier Quartale des Jahres 2021 Bevölkerungsrückgänge zu verkräften gehabt. In Hemmingen gilt das für zwei der vier Quartale, so dass auch dort am Ende des Jahres ein Bevölkerungsrückgang steht.

Abbildung 6. Bevölkerungsentwicklung der Städte und Gemeinden zwischen 18.000 und 25.000 Einwohnerinnen und Einwohnern am Ort des Hauptwohnsitzes 2011-2021 (jeweils 31.12.)



Im Kreis ähnlich großer Städte und Gemeinden hat sich die Bevölkerungszahl in Uetze in den letzten Jahren tendenziell gesteigert (siehe Abbildung 6). Die Einwohnerzahl in Burgwedel ist seit 2015 rückläufig, in Hemmingen sinkt die Bevölkerungszahl seit 2018 leicht.

Abbildung 7: Bevölkerungsaufbau Burgwedel und Hemmingen im Vergleich (Stand 31.12.2021)

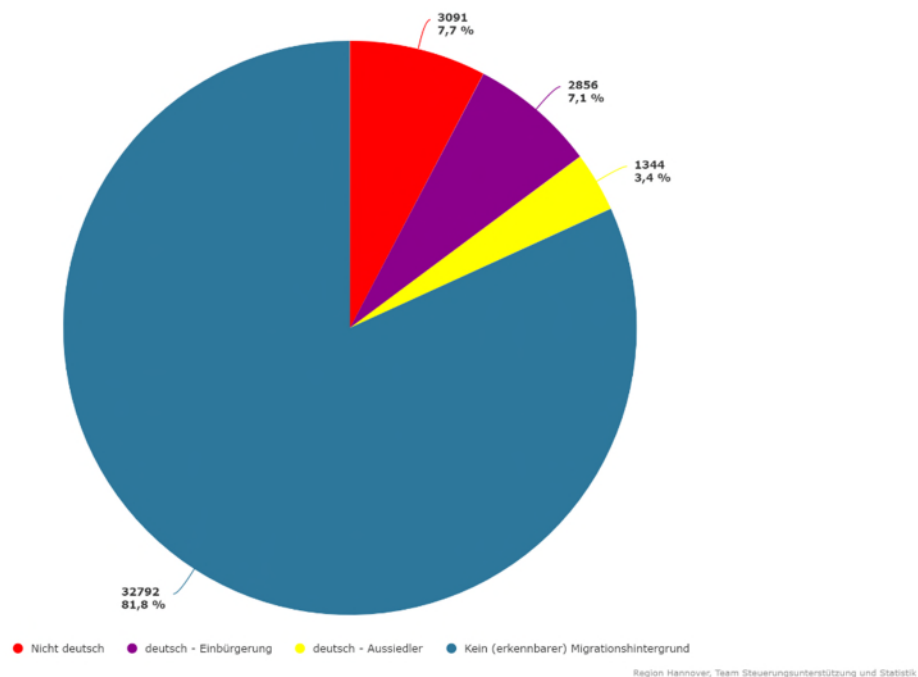


Der Abstand zur nächstgrößeren Stadt Sehnde ist für alle drei Kommunen in den letzten Jahren unterdessen größer geworden, weil Sehnde nach kurzer Unterbrechung in den Jahren 2018/2019 wieder ein deutliches Wachstum zu verzeichnen hatte.

Betrachtet man Burgwedel und Hemmingen näher im Detail, fällt auf, dass Entwicklung in Hemmingen geringfügig besser ausgefallen ist als Burgwedel. Eine tiefergehende Analyse von Strukturdaten des Bevölkerungsaufbaus kann hier helfen, die Unterschiede etwas besser zu verstehen.

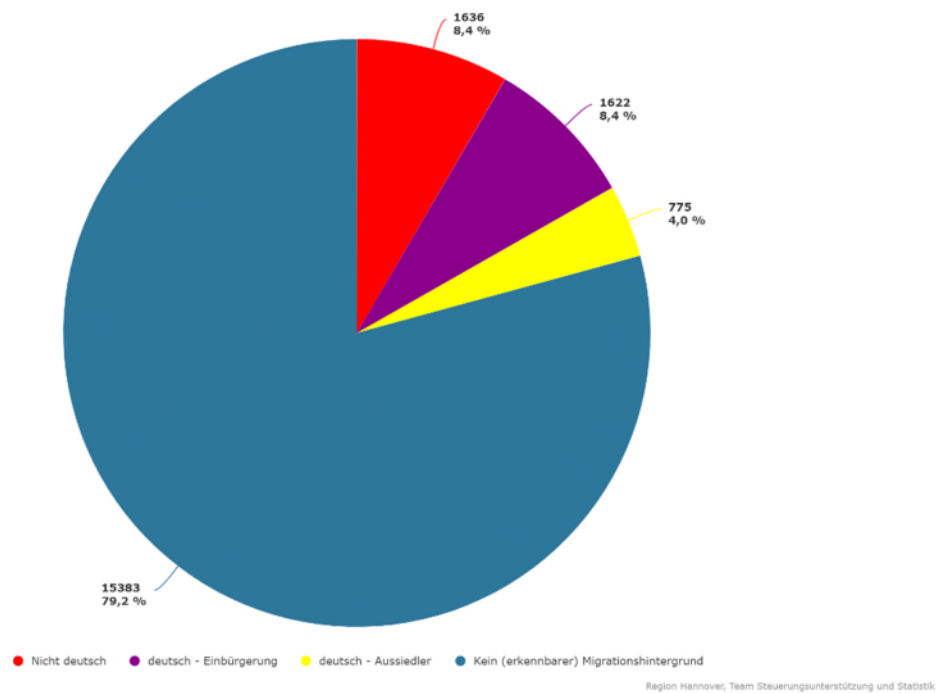
Der demographische Aufbau beider Kommunen ist ähnlich (siehe Abbildung 7). Das einwohnerstärkere Burgwedel ist auch in fast allen Kohorten etwas stärker besetzt als Hemmingen, mit Ausnahme der 0- bis 9-Jährigen. Hier ist Hemmingen geringfügig stärker besetzt als Burgwedel. Dadurch ergibt sich für Hemmingen ein leichter demographischer Vorteil in Hinblick auf die weitere Entwicklung beider Städte. Bei gleichzeitig schwächer besetzten Kohorten im gebärfähigen Alter deutet dieses auf eine höhere Geburtenrate in Hemmingen als in Burgwedel hin.

Abbildung 8: Bevölkerung mit Migrationshintergrund am Ort der Hauptwohnung in Burgwedel (Stand 31.12.2021)



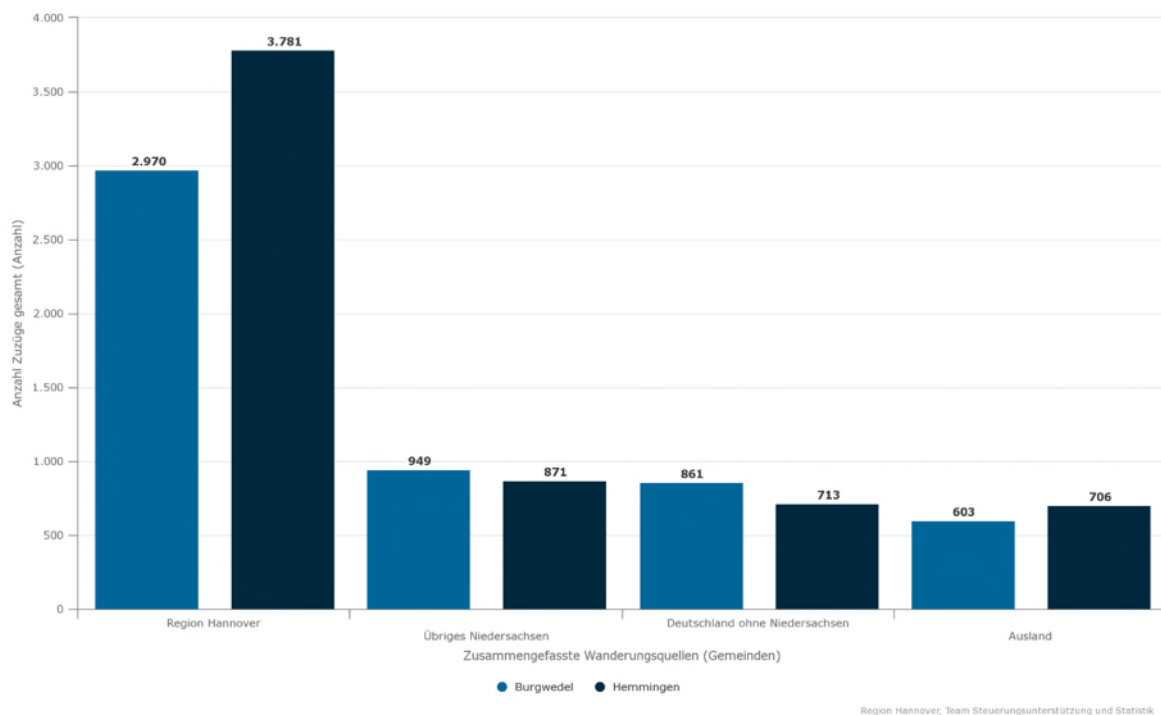
Zweites Unterscheidungsmerkmal beider Städte ist die Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Während in Burgwedel nur bei 19,2 % der Bevölkerung ein solcher Migrationshintergrund abgeleitet werden kann (siehe Abbildung 8), ist das bei 20,8 % der Bevölkerung in Hemmingen der Fall (siehe Abbildung 9).

Abbildung 9: Bevölkerung nach Migrationshintergrund am Ort der Hauptwohnung in Hemmingen (Stand 31.12.2021)



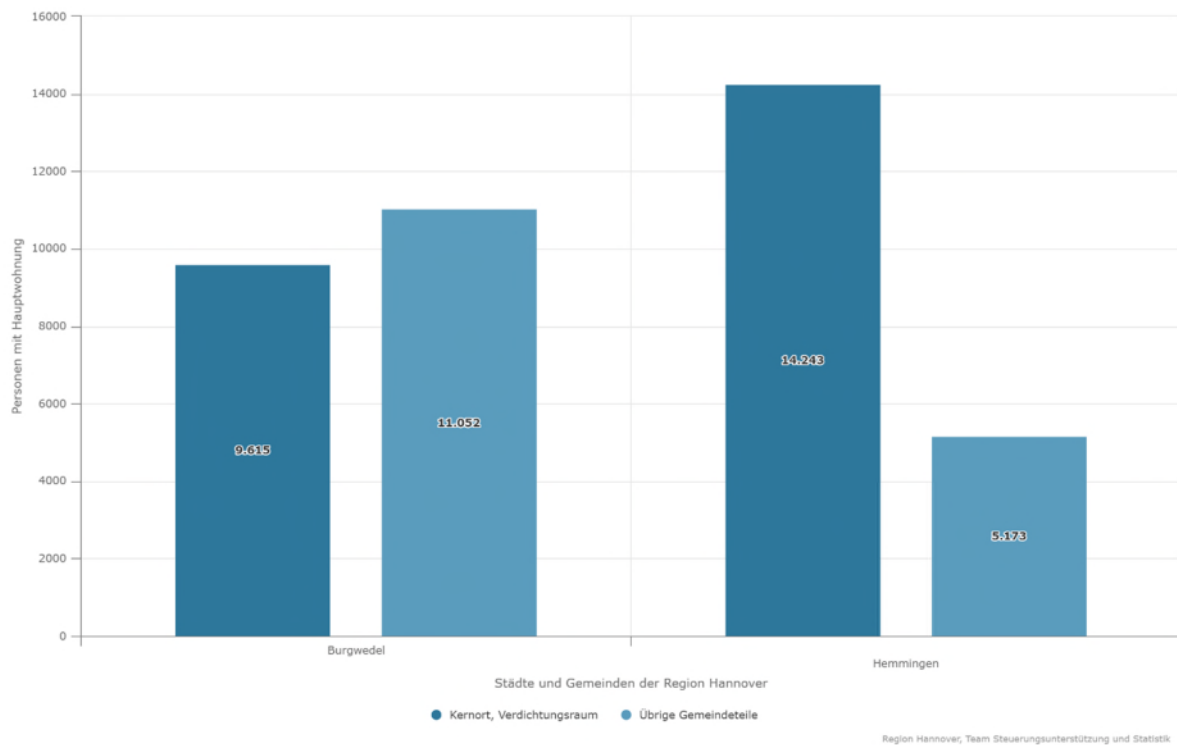
Allerdings ist es mitnichten so zu interpretieren, dass Hemmingen einen verstärkten Zuzug aus dem Ausland generiert hat. Zwar liegt die Zahl der Zuzüge aus dem Ausland in den Jahren 2016-2020 in Hemmingen kumuliert um 103 Personen höher als in Burgwedel. Die Hauptdifferenz beim Zuzug zwischen den beiden Kommunen ergibt sich aus dem stärkeren Zuzug aus der übrigen Region Hannover. Hier hat Hemmingen in den fünf Jahren 811 Zuzüge mehr generiert als Burgwedel.

Abbildung 10: Zuzüge an den Hauptwohnsitz nach Wanderungsquellen 2016-2020 in Burgwedel und Hemmingen



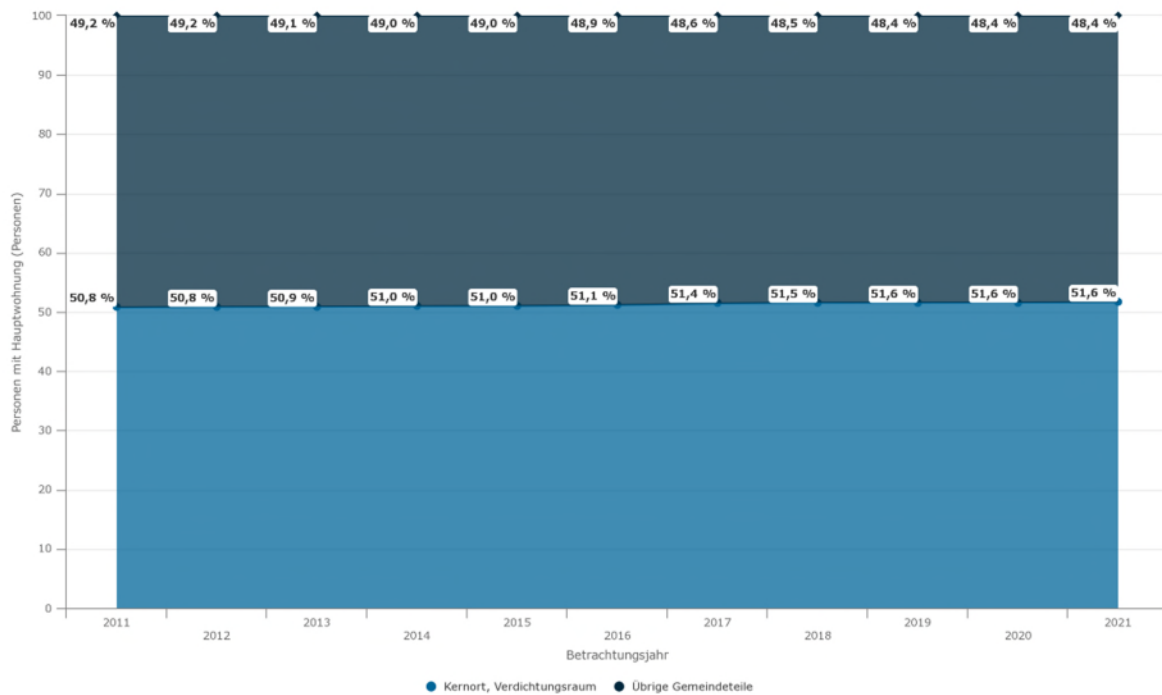
Dritter wesentlicher Unterschied in der Siedlungsstruktur zwischen Burgwedel und Hemmingen ist die Verteilung der Einwohnerinnen und Einwohner auf die Verdichtungsräume beziehungsweise Kernorte (Burgwedel: Großburgwedel; Hemmingen: Arnum und Hemmingen-Westerfeld) und die weiteren Gemeindeteile. Während in Burgwedel eine knappe Mehrheit der Bevölkerung in den Kernorten wohnt, leben in Hemmingen rund zwei Drittel der Bevölkerung dort.

Abbildung 11: Siedlungsstruktur Burgwedel-Hemmingen auf Kernorte und weitere Stadtteile (Stand 31.12.2021)



Der Unterschied in der Siedlungsstruktur ist deswegen von Belang, weil in den Kommunen mit weniger als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern in der Region Hannover der Anteil in den letzten Jahren angestiegen ist, den die Kernorte und Siedlungsschwerpunkte an der Gesamtbevölkerung einnehmen (siehe Abbildung 12). Dieser Trend begünstigt nun Hemmingen entsprechend eher als Burgwedel.

Abbildung 12: Anteile der Bevölkerung nach Siedlungsstruktur in Städten und Gemeinden unter 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern (jeweils 31.12.)



Region Hannover

IMPRESSUM

Herausgeber
Region Hannover
Der Regionspräsident

Fachbereich Zentrale
Steuerung

Team Steuerungs-
unterstützung und Statistik

Hildesheimer Str. 20
30169 Hannover
statistik@region-hannover.de

Text
Dr. Stephan Klecha

Internet
www.hannover.de